

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques =
Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2004)

Heft: 75

Rubrik: Herbstversammlung der SGFF in Thun : Samstag, 30. Oktober 2004 =
Assemblée d'automne de la SSEG à Thounne : samedi 30 octobre 2004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbstversammlung der SGFF in Thun

Samstag, 30. Oktober 2004

Einladung

Liebe Mitglieder und Freunde

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Herbstversammlung in Thun. Es würde uns freuen, wenn Sie und Ihre Partner und Partnerinnen sowie Freunde der SGFF sich zahlreich in Thun einfinden würden. Am Morgen begrüßen wir Sie mit zwei interessanten Vorträgen der Herren Heinz Balmer und Raoul Richner. Am Nachmittag geniessen wir die Altstadt Thun und das schöne Schloss. Zur Abhaltung der diesjährigen Herbstversammlung haben wir Thun ausgewählt. Wir treffen uns im «Hotel Krone», Rathausplatz, 3600 Thun, Telefon 033 227 88 88, Fax 033 227 88 90.

Geschichte der Stadt Thun

Bereits in der Jungsteinzeit (ca. 2500 v.Chr.) gab es im Stadtgebiet eine Siedlung. Der Name Thun wird vom keltischen Wort "dunum" abgeleitet, was soviel wie befestigter Hügel heisst. Die erste urkundliche Nennung des Thunersees und somit auch Thuns erfolgt im 7. Jahrhundert in der Chronik des fränkischen Mönchs Fredgar. Im Mittelalter stand auf dem Schlossberg eine Kirche und eine Burg und an der Aare eine Siedlung mit einem Flussübergang. Gegen Mitte des 12. Jahrhunderts gehörte die Gegend zum zähringischen Rektorat Burgund. Vor 1200 bauten die Herzöge von Zähringer das heutige Schloss und erweiterten die Stadt um die Hauptgasse bis zum Rathausplatz.

Als das Geschlecht der Zähringen 1218 ausstarb, erbten die ostschweizerischen Grafen von Kyburg die Stadt. Im Jahre 1264 erteilte Gräfin Elisabeth von Kyburg den Thunern eine Handfeste. Darin sind die alten Rechte der Thuner in über 100 Rechtssätzen festgehalten. Mit zwei Stadterweiterungen, der Unterstadt und dem Bälliz, erreichte die Stadt ihren Umfang, der bis ins 19. Jahrhundert genügte. Auseinandersetzungen um die Herrschaft im Hause Kyburg führten 1322 zum Brudermord im Schloss Thun. Graf Eberhard, der Brudermörder, musste Hilfe bei Bern suchen und Thun 1323 an Bern verkaufen. Er erhielt die Stadt als Lehen zurück, musste sie aber 1384 zusammen mit Burgdorf endgültig an Bern abtreten. Damit wurde Thun zu einer ber-

nischen Landstadt und von einem Schultheissen aus Bern verwaltet, konnte aber seine angestammten Rechte behalten. 1476 erhielten die Thuner als Auszeichnung für ihre Leistungen in der Schlacht bei Murten an Stelle des schwarzen Sterns einen goldenen in ihr Wappen.

Im 15. und 16. Jahrhundert blühten in Thun Handwerk und Wirtschaft. Die Stadt wurde zu einem regionalen Marktzentrum. In der Mitte der Stadt wurde ein neues Rathaus mit einem Kaufhaus im Erdgeschoss erstellt und davor ein grosser Marktplatz, der Rindermarkt, geschaffen. 1528 trat Thun zur Reformation über.

Im 17. und 18. Jahrhundert entwickelte sich die Stadt kontinuierlich weiter und es erfolgten erste Versuche zur Einführung von Industrie. Thun blieb aber stets nur ein regionales Wirtschaftszentrum. Der Fernhandel spielte eine untergeordnete Rolle. Nach dem Einmarsch der Franzosen war Thun Hauptstadt des von 1798 bis 1802 existierenden Cantons Oberland.

Anfangs des 19. Jahrhunderts begann durch das Aufkommen des Fremdenverkehrs und die Eröffnung der Eidgenössischen Militärschule 1819 eine neue Epoche. Mit dem Bau von Hotels und Pensionen und der Eröffnung der Dampfschiffahrt auf dem Thunersee 1835 wurde Thun zu einem bedeutenden Fremdenort. Die Militärschule entwickelte sich im Laufe der Zeit zum grössten Waffenplatz der Schweiz und brachte 1861/63 auch die eidgenössischen Militärbetriebe nach Thun. Weitere wichtige Ereignisse waren die Eröffnung der Eisenbahn Bern-Thun 1859, des Gaswerks 1861, der Wasserversorgung 1870, des Telefons 1888 und des Elektrizitätswerkes 1896.

Im 20. Jahrhundert erfolgte eine starke Bevölkerungszunahme und damit auch eine grosse bauliche Ausdehnung der Stadt. 1913 vereinigte sich Thun mit der Gemeinde Goldwil und 1920 mit Strättligen. Heute zählt Thun über 40'000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Schloss Thun

Erbaut um 1190 von Herzog Berchtold V von Zähringen. Im 13. Jahrhundert durch die Grafen von Kyburg um oberstes Geschoss erweitert. Neben- und Wohnbauten 15.-20. Jahrhundert. Seit 1375 bernischer Amtssitz. Mächtiger zähringischer Donjon mit rechteckigem Grundriss und vollgemauerten Ecktürmen. Eingang 14 Meter über dem Schlosshof. Der Rittersaal gilt als einer der eindrucklichsten mittelalterlichen Profanräume der Schweiz. Seit 1888 Museum mit Ausstellungen zur regionalen Geschichte; Schwerpunkte: Urgeschichte, Mittelalter, Militaria, Keramik und Spielzeuge. Am Fuss des Schlosses ehemalige Neben- und Wohngebäude. Das sogenannte "Neue Schloss" 1429

als Wohn- und Amtshaus für die bernischen Schultheissen erstellt; mehrmals erweitert und umgebaut, heute Richterämter. Anstelle der Schlossküche und des Brunnenhauses Gefängnisbau von 1886. Im Schlosshof 33 Meter tiefer Sodbrunnen.

Rathaus

Erbaut um 1500. Anbau Archivturm 1585. Vergrößerung und heutige Platzfassade 1685. 1762 neu eingerichtet. Gesamterneuerung 1964.

Das heutige Rathaus entstand 1685 durch Zusammenfassen des alten Rathauses mit dem Grossweibelhaus und dem Archivturm. Grosszügige Platzfassade mit gekoppelten Fenstern über vierflachen Segmentbogenlauben auf wuchtigen Pfeilern. In der Mitte von Löwen gehaltenes Stadtwappen von 1685; darunter Wappen des Seckelmeisters Johannes Syder. Stadtratssaal im ersten Stock mit Täfer Decke und Türe von 1762. Im Turm das Burgerarchiv, das historische Archiv der Stadt Thun. Ausbau des Dachstocks und Fassadenrenovation 1995.

Thun



Abb. 1: Alter Stich von Thun

Organisatorisches

Anmeldung: Die **Anmeldung** bitte bis zum **22. Oktober 2004** an: Lucie Hunziker, Fluhweg 383, 4813 Uerkheim, E-Mail: lucie.hunziker@bluewin.ch, mit dem Anmeldetalon (Beilage), per E-Mail oder durch die direkte Überweisung des Tagungsbeitrages auf das PC-Konto der SGFF: 30-9859-9, mit dem Vermerk: Herbstversammlung. Nach der Anmeldung (mit E-Mail oder Talon) erhalten Sie den Einzahlungsschein zugestellt. Die Essensbons werden bei der Ankunft im Hotel verteilt.

Kosten: Die Kosten für Führung, Apéro, Mittagessen (ohne Getränke) betragen sFr. 50.-, ohne Essen sFr. 15.-.

Menu 1

Bunter Blattsalat

*

Gebratene Maispoulardenbrust
an Curryschaumsauce auf Lauchbeet
mit Reis

*

«Grosi's brönnti Creme» mit Rahm

Menu 2

Bunter Blattsalat

*

Canelloni mit Gemüse gefüllt,
und mit Käse überbacken

*

«Grosi's brönnti Creme» mit Rahm

Anreise mit dem Auto:

Autofahrer finden in der Nähe vom Bahnhof genügend Parkmöglichkeiten.

Anreise mit dem Zug:

Siehe Seite 18.

Schriften-Verkaufsstelle:

Im «Hotel Krone» wird die Schriften-Verkaufsstelle [Herr und Frau Hug] Werke der Fachliteratur zur Ansicht, Bestellung und zum Verkauf bereithalten.

Programm

Ab 09:15	Kaffee und Gipfeli im «Hotel Krone»
10:00	Vortrag von Heinz Balmer «Thun in historischer und genealogischer Sicht»
10:30	Kurze Pause
10:45	Vortrag von Raoul Richner «Das grosse Staubaufwirbeln – Die Entstehungsgeschichte des Aargauer Kirchenbuchinventars»
11:30	Apéro
12:00	Mittagessen
14:15	Besammlung vor dem Hotel Führung in der Altstadt Thun mit Schloss
16:30	Ende der Hauptversammlung
Ab 16:30	Rückfahrten Züge

Plan Thun / Plan de Thoune

Hotel Krone

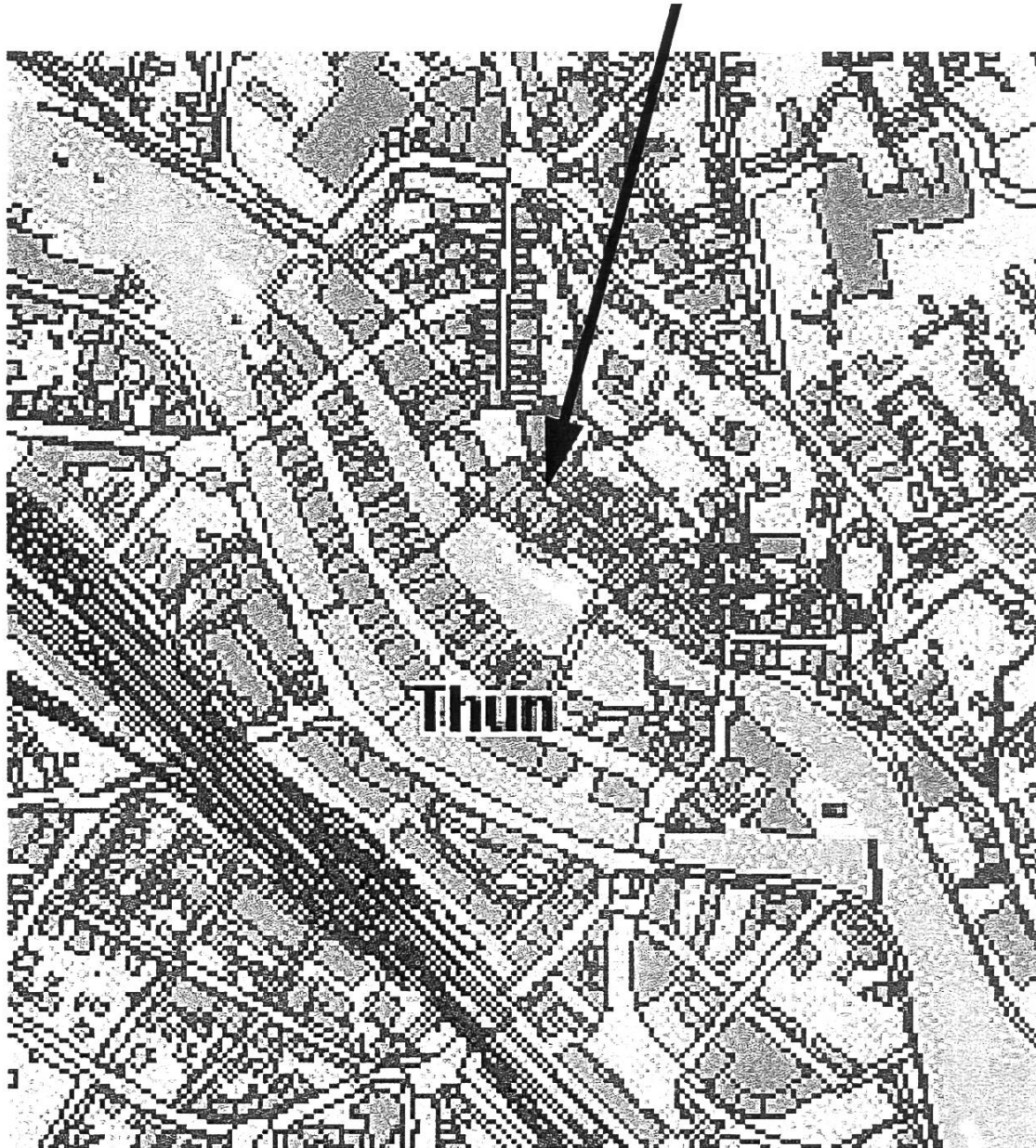


Abb. 2: Lageplan Thun/Thoune

Assemblée d'automne de la SSEG à Thoun

Samedi 30 octobre 2004

Invitation

Chers amis et membres de notre société,

Nous avons le plaisir de vous inviter à notre assemblée d'automne qui se tiendra à Thun. Nous espérons que vous pourrez venir nombreux, accompagnés de votre conjoint ou d'amis de la SSEG. La matinée sera consacrée à deux exposés intéressants, l'un de Monsieur Heinz Balmer et l'autre de Monsieur Raoul Richner. L'après-midi à une visite des curiosités et le château de Thun. Notre assemblée se déroulera à «Hotel Krone», Rathausplatz, 3600 Thun, tél. 033 227 88 88, Fax 033 227 88 90.

Histoire de la ville de Thoun

Les découvertes archéologiques font remonter le peuplement de Thoun au néolithique déjà (environ 2500 av.J.-C.). Le nom de Thoun vient du celtique "dunum", signifiant à peu près "colline fortifiée". La première mention écrite du lac de Thoun, donc de Thoun, remonte au 7^e siècle et on la trouve dans une chronique du moine franque Fredgar. Au moyen âge, l'église et le château occupaient le Schlossberg et une bourgade s'était établie au bord de l'Aare. Vers le milieu du 12^e siècle, les Zähringen gouvernent la région au nom de l'empereur. Ils construisent le château actuel avant 1200 et agrandissent la ville le long de la Hauptgasse, jusqu'à l'emplacement de l'hôtel de ville.

En 1218, la famille Zähringen s'éteint et la ville passe aux mains des Kybourg. En 1264, la comtesse Elisabeth von Kybourg accorde à la ville une charte conférant un certain nombre de privilèges aux habitants. Deux nouvelles extensions de la ville, la basse ville et le Bälliz, donnent à la ville de Thoun les dimensions qu'elle gardera jusqu'au 19^e siècle. Des rivalités familiales et même, en 1322, un meurtre fratricide, mènent la maison des Kybourg à la ruine. Le comte Eberhard, qui vient de tuer son frère, doit chercher de l'aide auprès de Berne. Par deux fois, Thoun va passer entre les mains des bernois, par achat tout d'abord (en 1323), puis à titre d'hypothèque. A chaque fois, les Kybourg reprennent possession de leur fief. Mais en 1384 Thoun devient définitivement propriété bernoise. La ville est alors administrée par un avoué ber-

nois, tout en gardant ses privilèges. En 1476, en récompense de leur participation à la bataille de Morat, les bourgeois de Thoune obtiennent d'arborer une étoile d'or en lieu et place d'une étoile de sable dans leurs armoiries. Au 15^e et 16^e siècle, l'artisanat et l'économie sont florissants. La ville a rang de marché régional. Un nouvel Hôtel de ville est édifié au centre de la ville, avec des magasins au rez-de-chaussée et une vaste place de marché devant, le Rindermarkt. En 1528, Thoune passe à la Réforme.

Au 17^e et 18^e siècle, la ville continue de se développer et voit les premiers essais d'industrialisation. Thoune reste toutefois un petit centre économique régional. Le commerce lointain ne joue qu'un rôle secondaire. De 1798 à 1802, après l'invasion française, Thoune est la capitale du nouveau canton d'Oberland.

Au début du 19^e siècle, avec la naissance du tourisme et l'ouverture des écoles militaires fédérales en 1819, une ère nouvelle s'ouvre. La construction d'hôtels et de pensions, le développement de la navigation à vapeur sur le lac en 1835 font de Thoune un centre touristique important. Le développement des écoles militaires feront de Thoune la plus grande place d'arme de Suisse, à laquelle s'ajouteront vers 1861/63 les ateliers militaires fédéraux (arsenal). Parmi les événements qui ont marqué le développement de la ville, citons l'inauguration de la ligne de chemin de fer Berne-Thoune en 1859, l'installation du gaz en 1861, de l'eau courante en 1870, du téléphone en 1888 et de l'électricité en 1896.

Au 20^e siècle, la population s'accroît considérablement et la ville s'étend. En 1913, Thoune englobe la commune de Goldiwil et en 1920 celle de Strättligen. Aujourd'hui, Thoune compte plus de 40'000 habitants.

Le château de Thoune

Construit vers 1190 par le duc Berchtold V von Zähringen. Au 13^e siècle, les Kybourg surélèvent le château d'un étage. Depuis 1375, il est le siège de l'administration bernoise. Imposant donjon zähringeois avec ses quatre tours d'angle. L'entrée est située à 14 m au-dessus de la cour du château. La salle des chevaliers passe pour l'une des plus impressionnantes salles profanes du moyen âge. Depuis 1888, il abrite le musée historique (préhistoire, moyen âge, armée, céramiques et jouets). Au pied du château, les anciens bâtiments d'habitation et annexes. Le "Neue Schloss", construit en 1429 comme logis et siège des avoués bernois ; agrandi et transformé à plusieurs reprises, il abrite aujourd'hui l'administration judiciaire. Une prison a été construite en 1886 sur

l'emplacement des cuisines du château et du puits. Dans la cour du château, un puits de 33 m de profondeur.

L'Hôtel de ville

Construit vers 1500. La tour des archives date de 1585. Agrandissement et remaniement de la façade sur la place en 1685. Nouvelles transformations en 1762. Restauration complète en 1964.

L'hôtel de ville actuel date de 1685. Arcades ouvertes au rez-de-chaussée et fenêtres à meneaux aux étages supérieurs. Au centre de la façade, les armes de la ville, présentées par des lions ; au-dessous, les armes du ministre des finances Johannes Syder. La grande salle de l'hôtel de ville, au premier étage, avec un plafond à caisson et des portes de 1762. La tour des archives, qui abrite les archives historiques de la ville, a été agrandie et rénovée en 1995.

Organisation

Inscription: jusqu'au **22 octobre 2004** auprès de Madame Lucie Hunziker, Fluhweg 383, 4813 Uerkheim, soit par courriel (lucie.hunziker@bluewin.ch), soit à l'aide du talon d'inscription ci-joint ou encore en versant directement le montant de l'inscription sur le compte chèque de la SSEG, 30-9859-9, avec la mention "Assemblée d'automne". Si vous vous inscrivez par courriel ou avec le talon ci-joint, vous recevrez un bulletin de versement. Les bons de repas seront distribués à l'arrivée à l'hôtel.

Participation aux frais: ils couvrent la visite de la ville, l'apéritif, le repas de midi (sans les boissons) et se montent à CHF 50.--, ou CHF 15.-- pour la partie statutaire seule, sans le repas.

Menu 1

Salades de feuille en couleurs

*

Poulet aux sauce de curry
avec poireau et riz

*

Crème brûlée

Menu 2

Salades de feuille en couleurs

*

Canelloni aux légumes gratinés avec fromage

*

Crème brûlée

Si vous arrivez en voiture :

Vous trouverez des places de stationnement au gare.

Si vous arrivez en train :

Voire page 18.

Vente d'ouvrages :

Vous pourrez consulter, commander ou acheter des ouvrages spécialisés à «Hotel Krone» au stand tenu par Monsieur et Madame Hug.

Programme

Dès 09:15	Accueil avec café et croissants à «Hotel Krone»
09:45	Exposé de Monsieur Heinz Balmer: «Thoun dans une vue historique et généalogique»
10:30	Pause courte
10:45	Exposé de Monsieur Raoul Richner «L'histoire de naissance d'inventaire des registres paroissiaux du canton d'Argovie »
11:30	Apéritif
12:00	Repas
14:15	Rendez-vous devant l'Hôtel Visite guidée de Thoun
16:30	Fin de l'Assemblée d'automne
Dès 16:30	Départ pour la gare

Zugverbindungen / Horaire des trains**Hinfahrt / Aller**

Abfahrtsort Lieu	Abfahrt Départ			Ankunft Arrivée
Basel	07:27			09:16
Bern	08:56			09:16
Chur	06:04	Zürich an	07:25	
		Zürich ab	07:34	
		Bern an	08:34	
		Bern ab	08:56	09:16
Genève	06:34	Bern an	08:38	
		Bern ab	08:56	09:16
Lausanne	07:26	Bern an	08:38	
		Bern ab	08:56	09:16
Lugano				
Luzern	07:33	Konolfingen an	09:00	
		Konolfingen ab	09:03	09:27
Neuchâtel	08:00	Bern an	08:39	
		Bern ab	08:56	09:16
Olten	07:55			09:16
St. Gallen	06:11	Bern an	08:43	
		Bern ab	08:56	09:16
Zürich	07:43	Bern an	08:43	09:16
		Bern ab	08:56	

Zugverbindungen / Horaire des trains**Rückfahrt / Retour**

Richtung Direction	Abfahrt Départ			Ankunft Arrivée
Basel	16:41			18:32
Bern	16:41			17:01
Chur	16:46	Bern an	17:06	
		Bern ab	17:17	
		Zürich an	18:26	
		Zürich ab	18:35	19:51
Genève	16:46	Bern an	17:06	
		Bern ab	17:22	19:26
Lausanne	16:37	Bern an	17:06	
		Bern ab	17:22	18:54
Lugano				
Luzern	16:31	Konolfingen an	16:54	
		Konolfingen ab	17:00	18:23
Neuchâtel	16:46	Bern an	17:06	
		Bern ab	17:20	17:59
Olten	16:41			18:01
St. Gallen	16:46	Bern an	17:06	
		Bern ab	17:17	19:53
Zürich	16:46	Bern an	17:06	
		Bern ab	17:17	18:26